



Rat der  
Europäischen Union

Brüssel, den 12. Oktober 2015  
(OR. fr)

7606/95  
DCL 1

PECHE 209

### FREIGABE

---

des Dokuments	ST 7606/95 RESTREINT UE
vom	6. Juni 2005
Neuer Status:	Öffentlich zugänglich

---

Betr.:	<u>Betr.:</u> Marokko
	-Bericht über die 5. Verhandlungsrunde zwischen der EU und Marokko (Rabat - 1./2. Juni 1995)

---

Die Delegationen erhalten in der Anlage die freigegebene Fassung des obengenannten Dokuments.

Der Wortlaut dieses Dokuments ist mit dem der vorherigen Fassung identisch.

7606/95

RESTREINT

PECHE 209

### STAND DER BERATUNGEN

---

derGruppe "Externe Fischereipolitik"

vom6. Juni 1995

---

Betr.:Marokko

-Bericht über die 5. Verhandlungsrunde zwischen der EU und Marokko (Rabat - 1./2. Juni 1995)

---

Der Vertreter der Kommission faßte die Beratungen zusammen und hob dabei folgende Aspekte hervor:

1. Bereits zu Beginn dieser fünf Verhandlungsrunden hatte die marokkanische Seite beantragt, daß die Gemeinschaftsflotte, auf die nach dem am 30.4.1995 abgelaufenen Fischereiabkommen 50% des Fischereiaufwandes in der marokkanischen AWZ entfällt<sup>(1)</sup>, ihre Fangtätigkeit reduziert. Diese Reduzierung, die für Arten wie Kopffüßer bis zu 65% betragen könnte, würde sich über drei Jahre erstrecken. Außerdem wurde die Einstellung bestimmter Fangtätigkeiten gefordert.
2. In Anbetracht der vorgeschlagenen Reduzierung und der damit verbundenen sozialen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten kamen die Kommission und die Mitgliedstaaten überein, die Beratungen zu erweitern, um die Bildung gemischter Gesellschaften einzubeziehen und die Bereiche der Zusammenarbeit der beiden Parteien im Fischereisektor im Hinblick auf eine echte Partnerschaft auszuweiten.

---

(1) Im Anschluß an die Halbzeitüberprüfung am 13. Oktober 1994 waren beide Parteien übereingekommen, das Abkommen nach drei Jahren enden zu lassen und Verhandlungen über den Abschluß eines etwaigen neuen Fischereiabkommens aufzunehmen.

3. Angesichts dieses neuen Verhandlungsansatzes hatte für die marokkanische Seite eindeutig Vorrang, daß die Gemeinschaft der vorgeschlagenen Reduzierung zustimmt, bevor Beratungen über so wichtige Themen wie die Kontrolle, die Bildung gemischter Gesellschaften und gemeinsame Bemühungen im Forschungsbereich begonnen werden.
4. Nach Ablauf des vorangegangenen Fischereiabkommens (30. April 1995) beabsichtigte die Kommission, Reduzierungen vorzuschlagen, die den Wünschen Marokkos - nämlich Schutz seines Fischereisektors, der dieselben Ressourcen ausbeutet - Rechnung tragen könnten, dabei allerdings eine Staffelung über drei Jahre vorzusehen. Der Vertreter der Kommission präziserte, daß dieser Küstenstaat bei Kopffüßern und Garnelen über keine Überschüsse verfüge, die er Drittländern anbieten könnte.
5. Trotz dieser Situation konnte die Kommission bei der letzten Verhandlungsrunde keine für die andere Partei realistischen Zahlen vorlegen, um so die Aufnahme der eigentlichen Verhandlungen zu ermöglichen; einige der betroffene Mitgliedstaaten waren derzeit nämlich nicht in der Lage, die von der anderen Partei in Aussicht genommenen Reduzierungen in Erwägung zu ziehen.
6. Die marokkanische Seite zeigte sich von dieser Haltung der Gemeinschaft eindeutig enttäuscht; es wurde kein Termin für eine Wiederaufnahme der Verhandlungen festgelegt.
7. Der Vertreter der Kommission brachte die Befürchtung zum Ausdruck, daß durch diese Haltung die Spannungen in den betreffenden Regionen wieder zunehmen und die guten Beziehungen zwischen der Europäischen Union und dem Königreich Marokko beeinträchtigt werden könnten.
8. Daher ersuchte er die Mitgliedstaaten, diese Elemente in Erwägung zu ziehen, damit die Verhandlungen wieder aufgenommen werden können und die Interessen des Sektors nicht unter der Verzögerung leiden. Die Reduzierungen müßten in erster Linie Kopffüßer- und Garnelenfänger betreffen, ein Angebot, das diese Gruppen nicht beinhalten, könnte nicht ernsthaft in Betracht gezogen werden.

9. Auch nach Ansicht des Vorsitzenden hätten Zahlen vorgelegt werden müssen, um die Fortsetzung der Gespräche zu ermöglichen; er bedauerte, daß trotz der bisherigen Bemühungen die Verhandlungen unterbrochen werden mußten.

10. Die spanische und die portugiesische Delegation erklärten, daß sie ihren Regierungen die in dieser Sitzung abgegebenen Stellungnahmen übermitteln würden.

---

DECLASSIFIED